



Bruder und Schwester: Verbündete und Rivalen

Vom 23. bis 25. Oktober 2015 fand in Korbach (Hessen) das Herbst Jugendseminar statt. Das Thema dieses Mal war „Geschwisterbeziehungen“. Dabei waren wieder viele kleinwüchsige Jugendliche, teilweise mit ihren Geschwistern oder Freunden und die Jugendbetreuer, die uns alle in Schach halten mussten.

Nachdem sich der Großteil der Teilnehmer eingefunden hatte und die Zimmer bezogen waren, konnten wir das Abendbrot einnehmen. Kurze Zeit später wurde das Jugendseminar eröffnet mit einer Kennlernrunde und einem Fragebogen, den jeder Teilnehmer über sich ausfüllen sollte. Dieser wurde dann erstmal eingesammelt und verwahrt. Anschließend war ein bisschen Kreativität nötig, denn jeder sollte von einem anderen Teilnehmer seine Silhouette auf ein großes Blatt zeichnen lassen, und auf dieses Bild seine wichtigsten Merkmale und Charaktereigenschaften schreiben. Später verteilten wir die Bilder im Raum und mussten nacheinander jedes Blatt dem zugehörigen Anwesenden zuordnen.

Nach und nach lernten wir dadurch immer mehr kennen und stiegen dann in das Hauptthema des Seminars ein.

In verschiedenen Gruppenzusammensetzungen wurde das Thema „Geschwister und Familie“ besprochen. Es ging dabei sowohl um die Bereiche, in denen man seine Geschwister benötigt oder sogar ausnutzt, als auch um das Leben mit kleinwüchsigen Brüdern oder Schwestern. Schließlich gab es einen Stuhlkreis mit beiden Gruppen, bei dem Ergebnisse vorgestellt und nochmal mit allen diskutiert werden. Um den Freitag abzuschließen, spielten wir noch das Spiel „Werwolf“.

Weiter ging es am Samstag gleich mit Frühsport in der naheliegenden Sporthalle. Hierbei wurden Pärchen gebildet, entweder Geschwisterpaare oder Freundepaare. In diesen Kombinationen sollten dann die verschiedensten Aufgaben gemeistert werden, wie Seil springen oder Kopfrechnen. Für jede Aufgabe gab es un-

terschiedlich viele Punkte, und welches Team zum Schluss die meisten Punkte hatte, gewann den Hauptpreis, einen Kürbis.

In der Jugendherberge legten wir nach dem Mittag gleich wieder los, mit Rollenspielen in Bezug auf das Thema „Konflikte in Geschwisterbeziehungen“. Dieses wurde anschließend in das Spiel „Freeze“ umgewandelt, ein sogenanntes Improvisationstheater.

Der Nachmittag handelte u. a. vom Thema „Rücksicht“ Wie viel Rücksicht müssen Geschwisterkinder auf ihre behinderten Geschwister nehmen? Wie viel Rücksicht möchten die behinderten Geschwisterkinder überhaupt? Und was genau ist Rücksicht überhaupt? Eingeleitet wurde das Thema interessanterweise mit dem Anschauen und Umschauen über Handspiegel, woraus eine angelegte Diskussion entstand.

Da dieses Seminar das letzte Jugendseminar von Tobias war, hatten die Betreuer eine große Abschlussfeier

nach dem Abendbrot organisiert. Diese begann mit einer Diashow aus Bildern der vielen BKMJ-Jahre von Tobias und Grüßen von anderen Betreuern, dem Vorstand und der Beratungs- und Geschäftsstelle. Danach schwang es um in eine Talkshow, in der Tobi verschiedene Fragen und Challenges bewältigen musste. Daraufhin wurden Partyspiele ausgepackt, wie zum Beispiel Karten saugen, Gummibärchen aus dem Wasser fischen oder Schaumkuss-Wettessen. Abgeschlossen wurde der Abend wieder mit einer großen Runde „Werwolf“.



Verein

Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück am Sonntag fanden wir

uns wieder in einem Stuhlkreis ein und füllten den gleichen Fragebogen wie am Freitag aus, nur diesmal nicht über uns selbst, sondern über unsere Geschwister bzw. unsere Freunde, die mitteilnahmen. Diese wurden danach verglichen und ausgewertet. Danach schrieb jeder Teilnehmer einen Brief, an sein Geschwisterteil, der wenige Monate später verschickt werden sollte.



Zum Abschluss gab es noch eine Feedback-Runde, in der jeder mit der sogenannten „Fünffinger-Regel“ sein Urteil über dieses Seminar abgeben konnte. Schließlich wurde das Jugendseminar offiziell beendet, und alle Teilnehmer sind zurück in ihre Heimatstädte gefahren.

| Eine Teilnehmerin